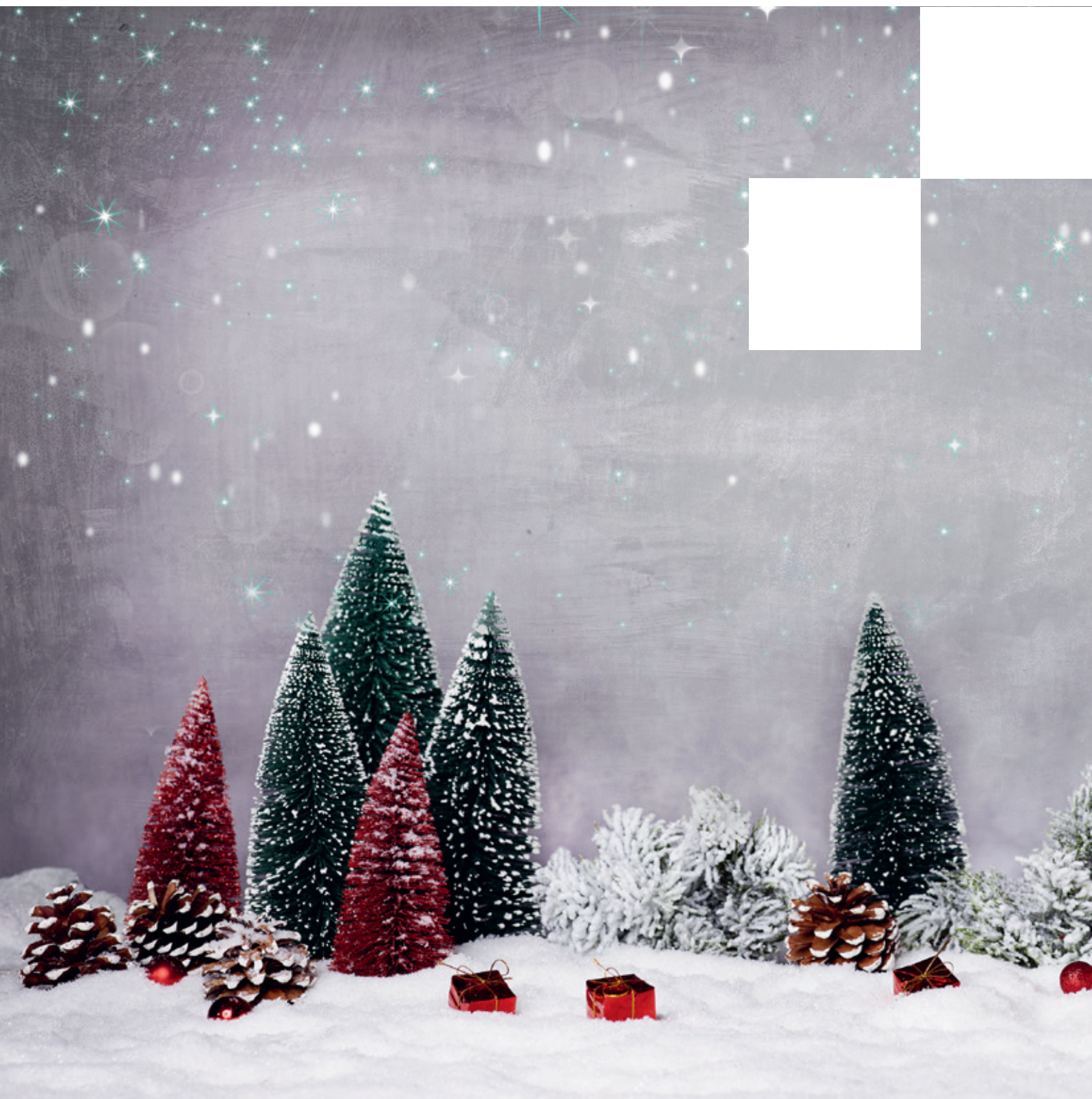


Ausgabe 97 · November 2025

Unsere **VORWÄRTS**





Inhalt

Editorial	3	Weihnachtsmarkt in den Späth'schen Baumschulen. . . 10
Mitgliederbefragung 2025: Viel Rückenwind – und klare Signale aus dem Wohnumfeld.	4	Gut wohnen in Lichtenberg:
Einladung zum Adventsbacken im Mitgliedertreff	8	AOK Deutschland Geschäftshaus 11
Stromversorgung: Einzug, Auszug und		Kinderseite 12
Lieferantenwechsel – verständlich erklärt	9	

Impressum

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
"VORWÄRTS" eG
Robert-Uhrig-Straße 38 A
10315 Berlin
Tel.: 030 · 52 29 41 0
Fax: 030 · 52 29 41 99
Internet: www.wg-vorwaerts.de
E-Mail: info@wg-vorwaerts.de

Textautoren Detlef Siedow, Mathias Nordmann, Berlin Story Verlag, WBG Berlin

Fotos/Abbildungen VORWÄRTS Archiv, Berlin Story Verlag, DOMUS Consult, Angelika Kuntzagk, Karin & Uwe Annas – stock.adobe.com, OFC Pictures – stock.adobe.com, vchalup – stock.adobe.com



**Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes**
Peter Müller

Realisierung
LAYON Werbedesign
& Kommunikation GmbH
Immanuelkirchstraße 3/4
10405 Berlin
www.layon.de

■ Weihnachtskonzert

Chor der Humboldt-Universität zu Berlin unter Leitung von Carsten Schultze mit Werken von Heinrich Schütz, Gunther Erdmann, Felix Mendelssohn Bartholdy u. a. sowie weihnachtlichen Liedsätzen.

05. Dezember 2025 um 20 Uhr
Evangelische Dorfkirche
Am Tierpark 28
10315 Berlin- Friedrichsfelde

Eintritt: 10 Euro (nur Barzahlung)
Kartenvorverkauf: "VORWÄRTS" eG
Geschäftsgebäude und an der Abendkasse



■ Liebe Mitglieder der WG Vorwärts,

nach über drei Jahrzehnten bei unserer Genossenschaft schreibe ich diese Zeilen, um mich bei Ihnen zu verabschieden. Mit großem Vertrauen und Dankbarkeit blicke ich auf das, was wir gemeinsam aufgebaut haben. Leise bewegt bin ich, weil es Zeit ist, den aktiven Dienst zu beenden und den Staffelpstab weiterzugeben. Nach mehr als 30 Jahren in verschiedenen Funktionen beende ich meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied und gehe in den Ruhestand.

Als ich begonnen habe, war vieles kleiner, manches komplizierter, und einiges schlicht anders. Was geblieben ist, sind die Grundsätze, die eine Wohnungsbaugenossenschaft stark machen: Verlässlichkeit, Mitbestimmung, Hilfe zur Selbsthilfe und das Wichtigste: gute, bezahlbare Wohnungen den Mitgliedern zu sichern. Darauf war und ist Verlass – nicht, weil Einzelne „alles richten“, sondern weil viele zusammenwirken. Ich durfte in diesen Jahren feststellen, dass die besten Lösungen selten am Schreibtisch allein entstehen, sondern im Gespräch: im Treppenhaus, bei Mitgliederversammlungen, in Bauausschüssen und ja, manchmal auch am Rand einer hitzigen Diskussion über Mülltrennung oder Radabstellplätze.

Besonders stolz bin ich auf das, was wir in puncto Instandhaltung, energetische Modernisierung und Service für die Mitglieder erreicht haben. Vieles, was heute als selbstverständlich gilt – klare Informationswege, nachvollziehbare Kostenübersichten, Beteiligungsformate vor größeren Maßnahmen – war harte, gemeinsame Arbeit. Mein Anteil daran war zu koordinieren, zu moderieren, Brücken zu schlagen und Entscheidungen zu verantworten. Ich habe versucht, stets zuzuhören, unter-



Detlef Siedow

schiedliche Perspektiven auszubalancieren und pragmatisch zu bleiben, auch wenn die Mittel begrenzt und die Erwartungen groß waren.

Mir ist wichtig zu betonen: Mein Abschied ist kein Bruch. Die Genossenschaft steht auf stabilen Füßen – mit einer verlässlichen Verwaltung, einem engagierten Team und klaren Prozessen. Die Übergaben sind vorbereitet, Verantwortlichkeiten geregelt, und mein Nachfolger im Amt Herr Ulf Franke wird die anstehenden Aufgaben mit Umsicht weiterführen. Themen gibt es genug: bezahlbares Wohnen sichern, den Bestand klug entwickeln, Nachhaltigkeit im Alltag verankern, Barrieren abbauen, Nachbarschaften stärken. Ich bin zuversichtlich, dass wir den guten Weg fortsetzen – nicht zuletzt, weil Sie als Mitglieder kritisch und konstruktiv mitentscheiden können.

Dank sagen möchte ich den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle, den Gremien, den Handwerksbetrieben und Dienstleistern – und vor allem Ihnen, den Mitgliedern. Für Vertrauen, Geduld, Fragen, auch Widerspruch, und für viele freundliche Begegnungen. Manche Entscheidung war unbequem, manche Baustelle länger als uns lieb war, manche Absprache musste nachgeschärft werden. Dass wir dabei im Dialog geblieben sind, rechne ich uns allen hoch an. Genossenschaft heißt für

mich: ehrlich miteinander sein, Verantwortung teilen, Kompromisse tragfähig machen.

Was nehme ich mit? Viele Gesichter, Stimmen, Geschichten – und die Gewissheit, dass man mit Beharrlichkeit, Offenheit und einem Schuss Humor sehr weit kommt. Was gebe ich mit? Den Wunsch, die Balance aus Verlässlichkeit und Erneuerung zu bewahren. Prüfen, was sich bewährt hat. Offen sein für Neues, wo es sinnvoll ist. Und immer daran denken: Entscheidungen treffen wir nicht über, sondern mit den Menschen, die hier leben.

Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt: Zeit für Familie und Freunde, für Wege ohne Termindruck und dafür, das Erreichte auch einmal aus der Distanz zu betrachten. Ganz verschwinden werde ich nicht – Sie werden mich vielleicht als Gast bei dem einen oder anderen Ereignis wiedersehen.

Danke für dreißig Jahre Vertrauen und Zusammenarbeit. Passen Sie gut auf unsere Genossenschaft auf – sie ist mehr als Häuser und Zahlen; sie ist ein Zuhause für 10.000 Menschen. Und das bleibt am besten, wenn viele mitgestalten.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Detlef Siedow

Mitgliederbefragung 2025: Viel Rückenwind – und klare Signale aus dem Wohnumfeld

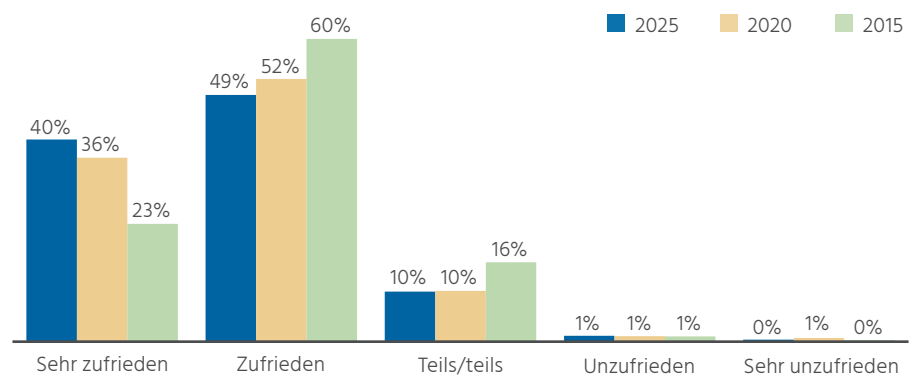
Liebe Mitglieder,

zwischen Ende März und Anfang Mai 2025 haben wir 4.977 Haushalte zur Online-Befragung eingeladen – mit der Möglichkeit, Papierfragebögen anzufordern. 26,2% von Ihnen haben teilgenommen. Das ist ein starker Wert, zumal wir erstmals konsequent auf „online zuerst“ gesetzt haben. Herzlichen Dank für Ihre Zeit, Ihre Hinweise und die vielen konkreten Rückmeldungen! Die Ergebnisse zeichnen ein erfreulich positives Bild – und sie benennen klar, wo es hakt. Beides ist wertvoll, denn nur mit Lob und Kritik zusammen entsteht ein ehrliches Lagebild.

■ Zufriedenheit: stabil sehr hoch – und der Anteil „sehr zufriedener“ wächst weiter

Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 89% und entspricht damit nahezu dem sehr hohen Niveau von 2020 (88%). Besonders erfreulich ist der langfristige Trend: Der Anteil der „sehr zufriedenen“ Mitglieder ist seit 2015 kontinuierlich gewachsen – von 23% auf 40% im Jahr 2025. Dieser Anstieg über mehrere Erhebungswellen hinweg ist ein starkes Signal: Viele der in den letzten Jahren angestoßenen Entwicklungen kommen spürbar an. Zugleich ist (fast) niemand (sehr) unzufrieden. In Summe

Wie zufrieden sind Sie – alles in allem – mit Ihrer Wohnsituation?



bestätigt das die Grundrichtung der Genossenschaft bei der Umsetzung ihrer Aufgabe, der guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsver-sorgung.

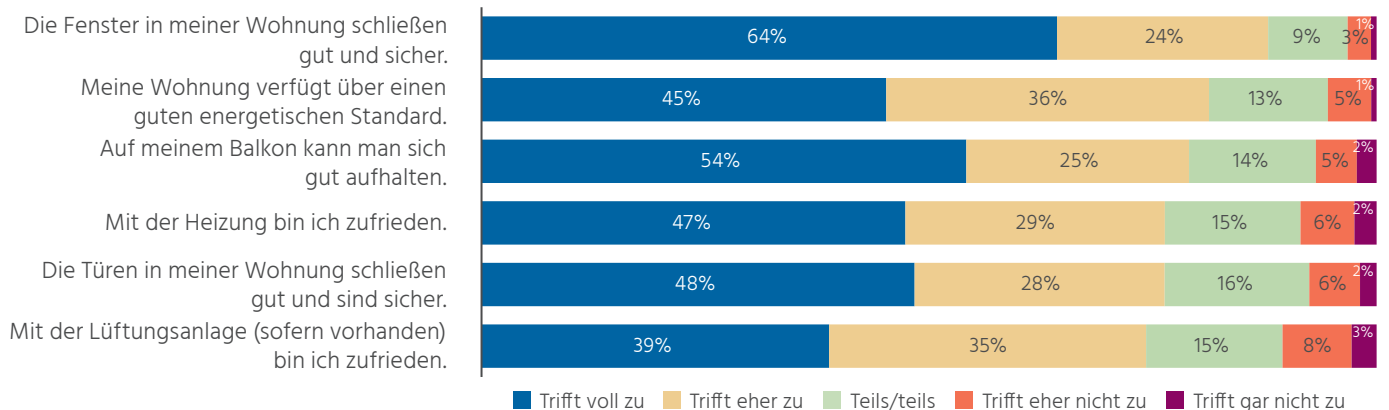
■ Wohnung und Gebäude: Sicherheit überzeugt – Technik als präsent Thema

Sehr positiv werden die Fenster und das allgemeine Sicherheitsgefühl im Wohngebäude bewertet – beides zentrale Faktoren dafür, dass man sich zuhause wirklich „zu Hause“ fühlt. Auch der energetische Standard erhält weiterhin gute Noten: Nach dem Spitzenwert 2020 (86%) liegt er nun bei 81%. Das ist ein leichter Rückgang, aber weiterhin ein hohes Niveau. Kritische

Rückmeldungen betreffen vor allem die Lüftungsanlagen sowie die Heizung. Solche Technikthemen sind selten monokausal: Bautechnik, Wartungszyklen, Reglereinstellungen und das Nutzungsverhalten greifen ineinander. Gerade deshalb sind Ihre konkreten Hinweise so hilfreich – sie zeigen, wo es im Alltag an der einen oder anderen Stelle doch mal knirscht.

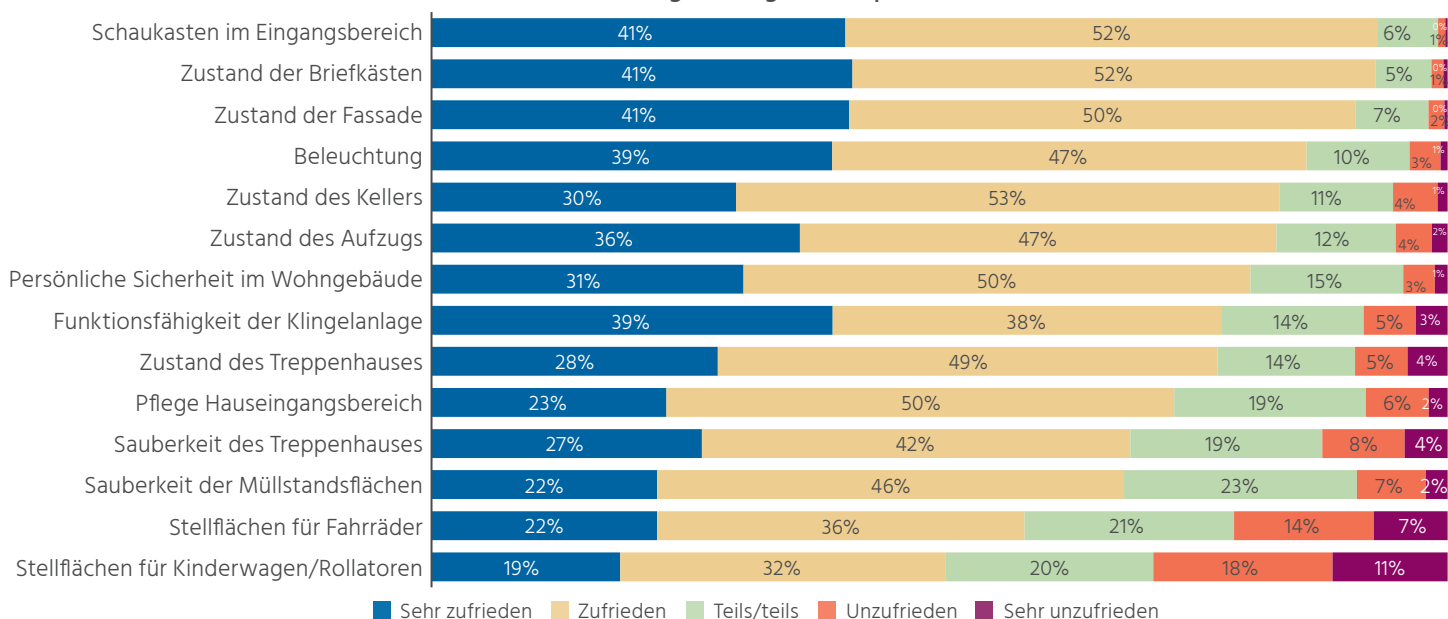
Im Gebäudeumfeld heben viele die gute Informationslage hervor: Schaukästen und Briefkästen werden von jeweils 93% gelobt. Das klingt banal, ist es aber nicht – gut sichtbare Informationen und verlässliche Postinfrastruktur sind die kleinen Zahnräder, die den Alltag rund laufen lassen. Gleichzeitig

Bitte kreuzen Sie an, ob die folgenden Aspekte auf Ihre Wohnung zutreffen oder nicht.





Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Gebäude in Bezug auf folgende Aspekte?



zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit der Pflege der Hauseingangsbereiche und der Sauberkeit der Treppenhäuser seit 2020 nachgelassen hat (-7 Prozentpunkte). Eingänge sind Visitenkarten eines Hauses: Hier entscheidet sich, ob man mit einem „Willkommen“-Gefühl hineingeht. Häufig genannt werden zudem fehlende Stellplätze für Fahrräder und Kinderwagen/Rollatoren – das spiegelt sich an anderer Stelle der Befragung wider und zieht sich als roter Faden durch die Rückmeldungen.

Wohnumfeld: Lärm, Sauberkeit und Stellplätze – die ewigen Klassiker, diesmal lauter

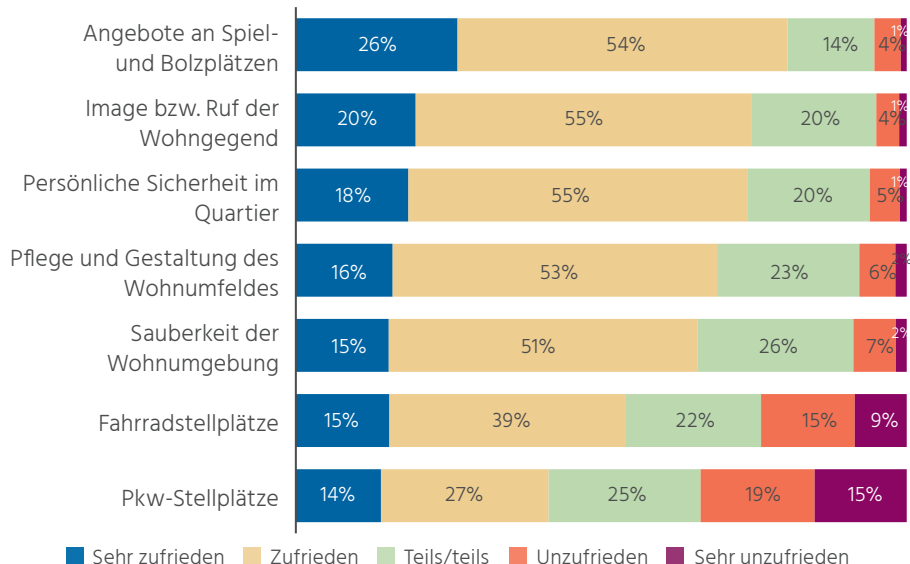
Die Angebote an Spiel- und Bolzplätzen kommen sehr gut an (81%) – das freut insbesondere Familien und trägt zu lebendigen Quartieren bei. Gleichzeitig werden einzelne Aspekte des Wohnumfelds kritischer bewertet als 2020. Vor allem die Sauberkeit wird aktuell um 10 Prozentpunkte schlechter eingeschätzt. Die PKW-Stellplatzsitua-

tion bleibt – wie in früheren Erhebungen – das Schlusslicht.

Bei den Gründen für Unzufriedenheit nennen Sie besonders häufig Lärm im Wohnumfeld, allgemeines Missfallen des Wohnumfelds sowie nach-

barschaftlichen Lärm und Aspekte des sozialen Umfelds. Seit 2015 nehmen diese Nennungen zu – ähnlich wie die Hinweise auf mangelnde Sauberkeit im Gebäude sowie eine unzureichende Parkplatzsituation im Außenbereich.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnumgebung in Bezug auf folgende Aspekte?



All diese Themen haben eine Gemeinsamkeit: Es sind „geteilte“ Räume und Zuständigkeiten – zwischen Nachbarschaft, Dienstleistern, Kommune und manchmal auch schlicht zwischen Generationen. Dass diese Punkte deutlicher in den Fokus rücken sollen, ist eine klare Botschaft aus der Befragung.

■ Veränderungswünsche: Sicherheit gewinnt an Gewicht

Die meisten Veränderungsbedarfe verorten Sie in den Oberkategorien Gebäude, Wohnumfeld und Wohnungszustand.

Die Nennungen zu „Gebäude“ und „Wohnungszustand“ sind leicht gestiegen. Besonders seit 2020 gewinnt das Thema Sicherheit an Bedeutung – mit Blick auf einzelne Wohngebiete, insbesondere in den „PanoramaTOWER“. Wiederkehrende Themen sind außerdem Sauberkeit im Gebäude sowie Stellplätze: nicht nur für PKW, sondern auch für Fahrräder und Kinderwagen/Rollatoren.

Die Übereinstimmung zwischen gestützten Bewertungen und offenen Kommentaren ist hoch – ein Hinweis darauf, dass wir es nicht mit Einzelbeobachtungen, sondern mit wiederholten Mustern zu tun haben.

■ Wohnkosten: Genossenschaft als Stabilitätsanker in bewegten Zeiten

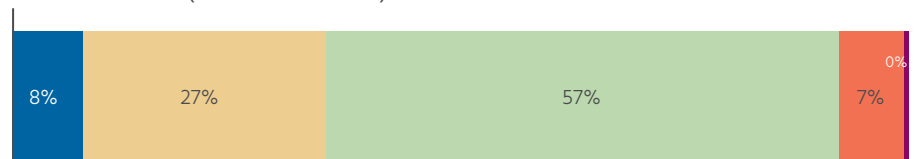
50% empfinden die Nutzungsgebühr als (sehr) günstig, 46% als angemessen; nur 4% als zu hoch. Seit 2015 ist die Zufriedenheit mit der Nutzungsgebühr damit deutlich gewachsen. Das ist bemerkenswert, weil es gegen den allgemeinen Markttrend steigender Wohnkosten steht. Auch Betriebskosten und Heizkosten werden überwiegend positiv bewertet: jeweils 57%

Wie beurteilen Sie die Höhe Ihrer Wohnkosten?

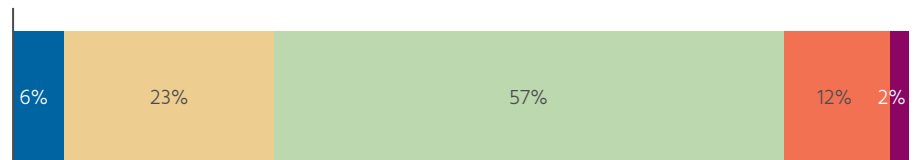
Nutzungsgebühr (Kaltmiete)



Betriebskosten (ohne Heizkosten)



Heizkosten



■ Sehr günstig ■ Günstig ■ Angemessen ■ Hoch ■ Viel zu hoch

stufen sie als angemessen ein; 35% bzw. 29% sogar als (sehr) günstig. 14% bemängeln die Höhe der Heizkosten – in Zeiten steigender Energiepreise ein durchaus niedriger Wert. Insgesamt zeigt sich: Das genossenschaftliche Modell wirkt als Stabilitätsanker – planbar, fair, nachvollziehbar. In unsicheren Zeiten zählt das doppelt.

■ Nachbarschaft, Engagement und Bindung: „Wir kennen uns hier“

Das nachbarschaftliche Klima bleibt stabil positiv. Besonders erfreulich: Der Anteil derjenigen, die freundschaftliche Nachbarschaften pflegen, ist seit 2015 von 7% auf 14% gestiegen. Das mag auf den ersten Blick klein wirken, ist aber ein guter Indikator für gewachsene Nachbarschaftsnetze. Sie sind es, die den Alltag tragen – Pakete annehmen, mal nach der Pflanze

schauen, die kurze Nachfrage, ob alles okay ist.

Für den neuen Mitgliedertreffpunkt in der Einbecker Straße 117 zeichnen sich klare Interessenschwerpunkte ab: Ganz vorne liegen kulturelle Themen (50%), dicht gefolgt von Angeboten für Seniorinnen und Senioren (48%) sowie Bildungs- und Weiterbildungsangebote (40%). 11% wären sogar bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Das ist eine schöne Einladung, das miteinander aktiv zu gestalten.

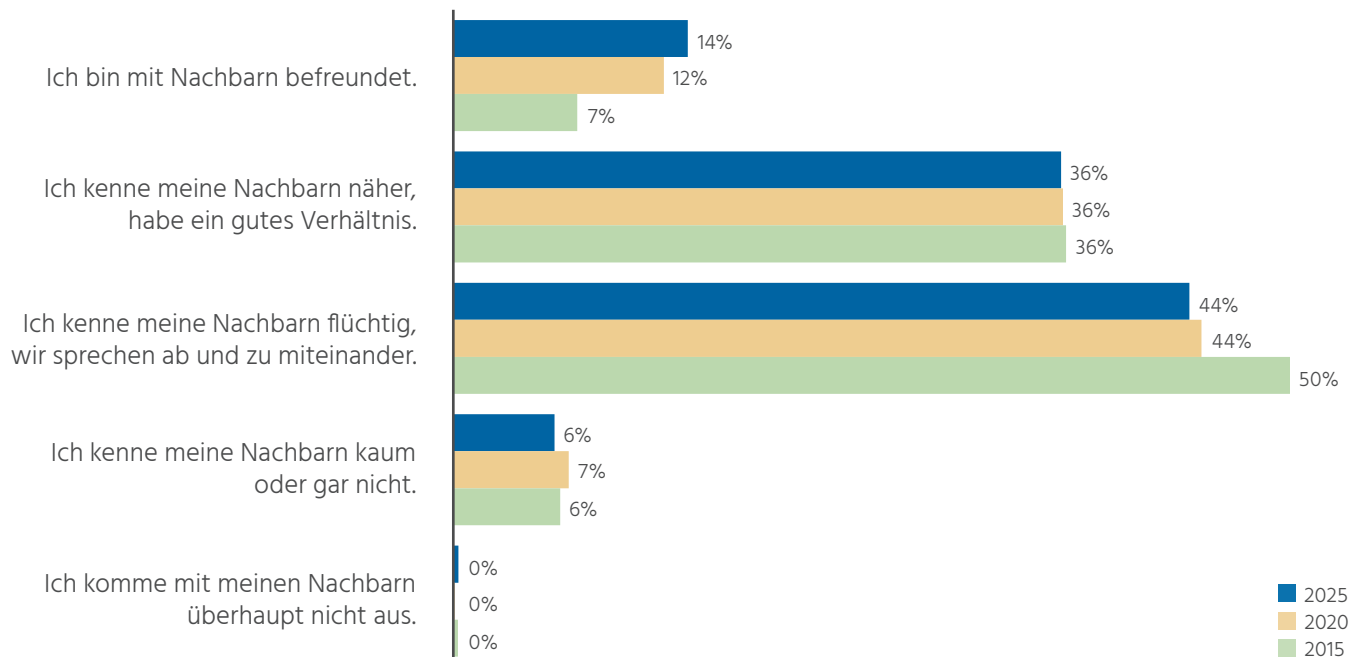
Die Bindung an die Genossenschaft ist weiter sehr hoch: 92% möchten in den nächsten zwei Jahren nicht umziehen. Häufigste Umzugsgründe bleiben eine zu kleine Wohnung (41%) und familiäre Anlässe (34%); Prob-

leme in der Nachbarschaft belegen mit 15% Platz drei. Erfreulich: Wer umziehen möchte, plant mehrheitlich innerhalb der Genossenschaft zu bleiben (51%; 2020: 40%).

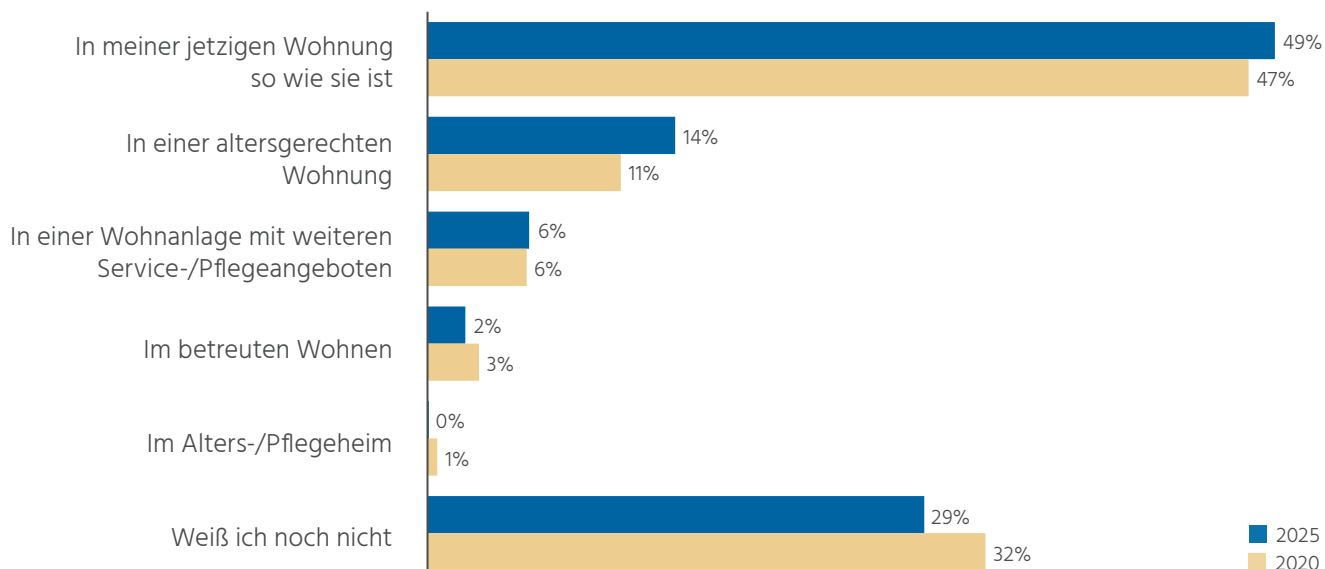
Der Wechsel in Eigentum ist rückläufig. Beim Wohnen im Alter möchten 49% am liebsten in ihrer Wohnung bleiben; 14% würden gern in eine barrierefreie Wohnung wechseln.

Dahinter steckt ein klarer Wunsch: so lange wie möglich im vertrauten Umfeld bleiben und dabei Unterstützungsangebote nutzen.

Wie würden Sie das Verhältnis zu Ihrer Nachbarschaft beschreiben?



Wie möchten Sie im Alter gerne wohnen?





Mitgliedertreff in der Einbecker Straße 117

Adventsbacken

am 08.12.2025 oder
am 15.12.2025 jeweils
um 13:30 Uhr.

Anmeldungen erwünscht



Einladung zum Adventsbacken im Mitgliedertreff

■ Die Adventszeit ist da und was passt besser dazu als der Duft von frisch gebackenen Plätzchen der durch den Raum zieht. Deshalb laden wir Sie herzlich zu unserem Adventsbacken ein.

Unter der Anleitung von Ferda Nunninger aus dem Rosenfelder Ring treffen wir uns am 08.12.2025 oder am 15.12.2025 jeweils um 13:30 Uhr im Mitgliedertreff. Gemeinsam rollen wir Teig aus, stechen Plätzchen aus, verzieren sie bunt und probieren das eine oder andere natürlich auch gleich vor Ort.

Sie brauchen keine besonderen Vorkenntnisse, wichtig ist nur die Lust auf Backen, Mitmachen und eine gemütliche Zeit in netter Gesellschaft. Neben klassischen Marmorplätzchen wollen wir auch ein paar neue Rezepte entdecken. Für alles ist gesorgt, vom Teig bis zum heißen Getränk, das den Nachmittag perfekt abrundet.

Wir freuen uns auf fröhliches Lachen, den Duft nach Weihnachten und auf viele kleine Köstlichkeiten, die Sie am Ende stolz mit nach Hause nehmen können.

Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie um eine vorherige Anmeldung unter sriedel@wg-vorwaerts.de oder telefonisch unter 030/52294184 und geben Sie bitte an, ob Sie am ersten Termin oder am zweiten Termin teilnehmen möchten.

Kommen Sie vorbei und machen Sie mit, je mehr Hände desto schöner wird unser Adventsbacken.

■ Mitgliedertreff

Einbecker Straße 117
10315 Berlin

■ Zimtsterne

Zutaten für ca. 50 Stück

- 3 Eiweiß
- 1 Prise Salz
- 200g Puderzucker
- 1 EL gemahlener Zimt
- 1 TL Zitronensaft
- 350g gemahlene Mandeln

Zubereitung

Eiweiß und eine Prise Salz werden steif geschlagen. Den Puderzucker sieben und nach und nach unter den Eischnee rühren, bis die Masse schön glänzt. Ein Drittel davon beiseitestellen, um es später als Glasur zu verwenden.

Anschließend Zitronensaft, Zimt und gemahlene Mandeln unterheben. Den Teig entweder kühl stellen oder, wenn er bereits fest genug ist, direkt ausrollen. Sollte er noch kleben, lieber mit Mandeln statt mit Mehl arbeiten. Nun Sterne ausstechen und mit der vorbereiteten Glasur verzieren.

Die Plätzchen bei 180 Grad Umluft backen, dabei jedoch darauf achten, dass sie nicht braun werden. Danach die Plätzchen vollständig auskühlen lassen.



Zimtsterne

Übrigens:

Der Mitgliedertreff kann von unseren Mitgliedern auch für private Veranstaltungen wie Geburtstage, Hochzeiten oder Einschulungen gemietet werden.

Anmeldung und Kontakt:

Sandra Riedel

E-Mail: sriedel@wg-vorwaerts.de
Telefon: 030 / 52294184

Aktuelle Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website oder den Aushängen.

Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!



Stromversorgung:

Einzug, Auszug und Lieferantenwechsel – verständlich erklärt

Im Juni dieses Jahres trat eine wichtige Änderung im Energiewirtschaftsgesetz (§20a EnWG) in Kraft, die insbesondere für Mitglieder bei einem Wohnungswechsel von Bedeutung ist.

Ziel war es, den Wechsel des Stromanbieters zu vereinfachen und transparenter zu gestalten.

■ Einzug

Sie sind in eine neue Wohnung eingezogen. Für die Stromversorgung wählen Sie einen Anbieter Ihrer Wahl und beauftragen ihn mit der Belieferung.

Dafür benötigen Sie: die neue Adresse (Anschrift der Entnahmestelle), die Marktlokations-ID oder die Zählernummer der Entnahmestelle sowie das gewünschte Datum für den Lieferbeginn.

Wählen Sie den Anbieter möglichst frühzeitig, damit zum Übergabetermin bzw. zum Einzug alles geregelt ist.

Den Zählerstand zum Einzug reichen Sie dann bei Ihrem Stromanbieter nach. Eine rückwirkende Anmeldung ist nicht möglich.

■ Auszug

Sie verlassen Ihre bisherige Wohnung. Bitte informieren Sie Ihren Stromlieferanten rechtzeitig (14 Tage vorher) über den Auszug. Den Zählerstand zum Tag des Auszuges reichen Sie dann bei Ihrem Stromanbieter nach. Für die neue Wohnung ist ein neuer Stromliefervertrag erforderlich.

Auch ein Wohnungswechsel innerhalb desselben Gebäudes gilt als Umzug (Aus- und Einzug).

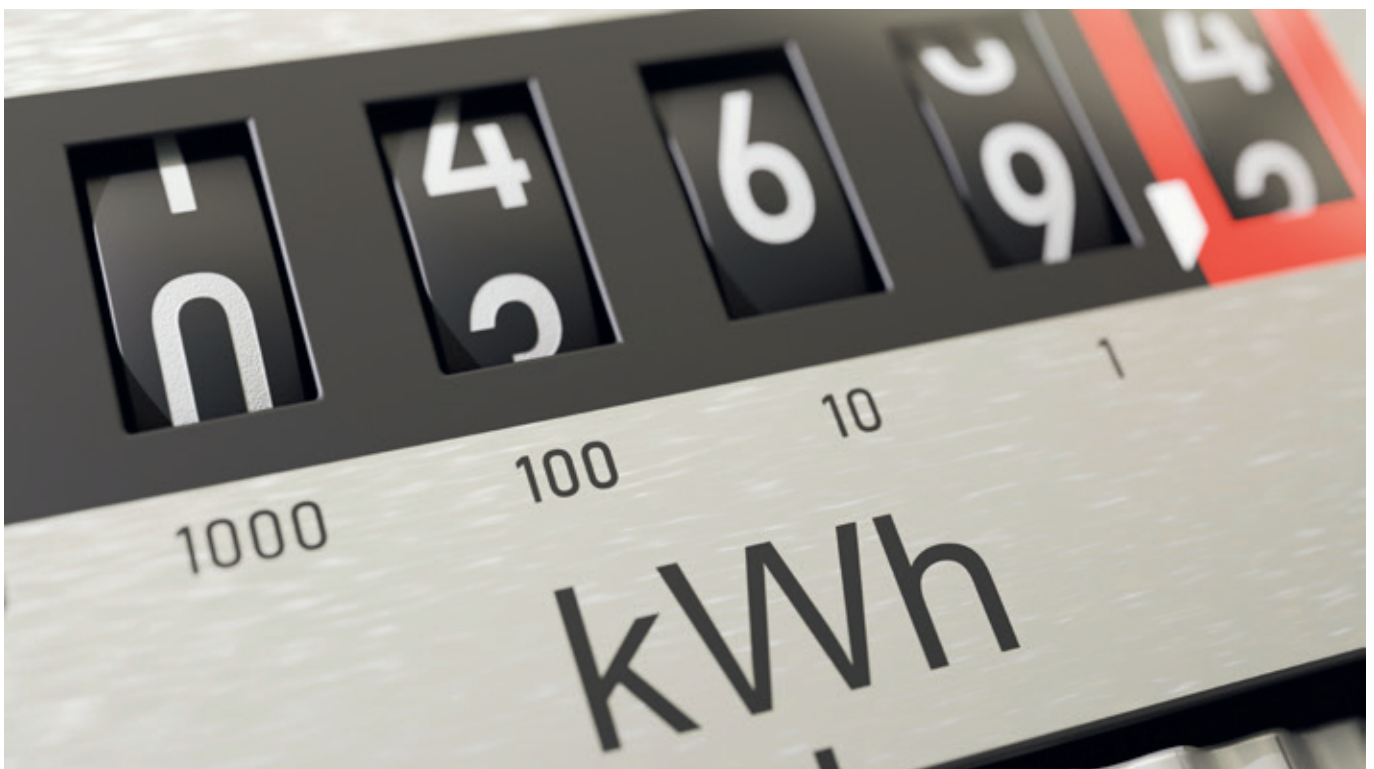
■ Lieferantenwechsel

Wenn Sie Ihren Stromlieferanten wechseln möchten, beachten Sie bitte eventuelle Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen.

Wählen Sie anschließend den neuen Anbieter und beauftragen ihn mit der Belieferung zum gewünschten Termin.

■ Grund- und Ersatzversorgung

Wenn Sie bei einem Einzug oder beim Lieferantenwechsel keinen neuen Stromlieferanten wählen, werden Sie automatisch dem regionalen Grundversorger für die Grund- und Ersatzversorgung zugeordnet.





Unterm Weihnachtsbaum

Weihnachtsmarkt am:

29./30. November,
6./7. Dezember und
13./14. Dezember 2025

Späthstraße 80/81



Weihnachtsmarkt in den Späth'schen Baumschulen

■ Die Späth'schen Baumschulen bitten zu einem der schönsten Weihnachtsmärkte von Berlin: Lichterglanz erfüllt das historische Gelände.

An mehr als 100 liebevoll dekorierten Ständen bieten Naturwarenwerkstätten, Schmuckdesigner und Kunsthandwerker einfallsreiche Geschenkideen an.

Stimmungsvolles Highlight ist das große Bühnenprogramm mit rbb 88.8-Moderator Ingo Hoppe.

Live-Bands von Pop und Brass bis zu Klassik und Jazz laden zum Tanz unterm Sternenhimmel ein. Spektakulär ist die abendliche Feuershow.

Das Monbijou-Theater begeistert in der Schwarzen Scheune Kinder und Eltern mit Grimm'schen und anderen Märchen. Märchenerzählerin Ellen Luckas bittet zu Märchenzauber mit Musik.

Familien können auch Geschenke basteln und mit einer Kremserfahrt das geschmückte Baumschulengelände erkunden.

Lichterglanz im Tannenwald

Ein Weihnachtsmarkt wie aus dem Bilderbuch erwartet Sie in der ältesten Baumschule Deutschlands.

Der Tannenwald mit den schönsten Bäumen von Berlin, Kaminöfchen zum Wohlfühlen und Hände wärmen, der Duft von Glühwein, Deftigem und Leckereien sowie Kekse aus der Weihnachtsbäckerei: Genießen Sie zusammen mit Freunden und Familie den großen Weihnachtsmarkt in den Späth'schen Baumschulen!

Öffnungszeiten: 11 bis 20 Uhr

Weihnachtsbäume von Späth

Nordmantannen, Kiefern und Fichten: Weihnachtsbäume in bester Qualität und allen Größen sind in den Späth'schen Baumschulen als bereits geschlagene Bäume zu bekommen.

Mit Wurzelballen in Baumschulqualität bietet Späth ebenfalls Weihnachtsbäume an.

Weihnachtsbaumverkauf täglich ab 29. November



Weihnachtsmänner Hornquartett



Basteln



präsentiert von:

rbb 88.8

WG Vorwärts eG lädt
am 14. Dezember 2025 ein:
Weihnachtsmarkt
in den Späth'schen Baumschulen



an den ersten 3 Adventswochenenden, Sa. + So. jeweils von 11–20 Uhr

mehr als 100 Stände mit liebevollen Geschenkideen, Weihnachtsmann und Weihnachtsengel, großes Bühnenprogramm, Märchen, Kutschfahrten und die besten Weihnachtsbäume von Berlin

1 Coupon
freier Eintritt für
2 Erwachsene am 14.12.
von 11–20 Uhr
Kinder bis 16 Jahre frei

Späthstraße 80/81 | 12437 Berlin-Treptow | www.spaethsche-baumschulen.de



Gut wohnen in Lichtenberg AOK Deutschland Geschäftshaus

■ Geht es Ihnen auch so? Wo man in unserem Bezirk auch hinblickt, sieht man Baukräne und Bauschilder. Jede auch noch so kleine Lücke scheint geeignet, um zum Wohnstandort zu werden. Doch nicht nur aktuell entstehen in Lichtenberg viele neue Wohnungen. Auch schon zu früheren Zeiten war der Bezirk vom Wohnungsbau geprägt.

Denken Sie nur an die vielen historischen Wohnanlagen der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts, die in Lichtenberg entstanden sind.

Berücksichtigt man die Tatsache, dass die Großsiedlungen der 70er und 80er Jahre am Tierpark, am Fennpfuhl und auch in ganz Marzahn, welches zur Entstehungszeit auch zu Lichtenberg zählte, allesamt vor unserer Haustür entstanden sind, lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass unser Bezirk über einen außerordentlich großen Erfahrungsschatz beim Wohnungsbau verfügt.

Diese Erfahrungen kommen uns heute bei der Planung und Ausführung neuer Wohnanlagen zu Gute.

Mit dem nebenstehenden Beitrag setzen wir die Reihe zu diesem Thema fort, die wir in unserer Ausgabe 74 der Mitgliederzeitung begonnen haben.

Es handelt sich jeweils um Auszüge aus dem Architekturführer "die moderne Stadt Berlin — Lichtenberg" (Berlin Story Verlag).



Architekt: Wilhelm Grimme, 1927/28
Deutschmeisterstraße 16, 10367 Berlin

■ Das Gebäude an der Deutschmeisterstraße, Ecke Parkaue, wurde von dem Architekten Wilhelm Grimme 1927/28 für die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) gestaltet.

Es gehört zu einer Reihe von mehreren Großverwaltungsgebäuden, die zwischen 1910 und 1930 in deutschen Großstädten für die Ortskrankenkasse gebaut wurden.

Schon ein Jahr zuvor ließ die AOK in Hamburg-Borgfelde einen ähnlich gehaltenen Wohn- und Geschäftsbau errichten.

Die spitzwinklig angeordneten Baukörper vereinigen sich mittels einer auffälli-

gen Ecklösung mit Rotunde zu einem Gebäudeblock.

Alle Schauffassaden sind zeittypisch mit expressionistischen Klinkerdetails im Wechsel mit Putzflächen und spitzwinkligen Balkonen geschmückt.

Nach Gründung der DDR nutzte der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB) das Gebäude als Verwaltungssitz und Poliklinik.

Nach 1990 wurde das Haus an die AOK zurückgegeben, der es seitdem wieder als Verwaltungsgebäude dient..

► Weißt du was ...?!

Leuchtender Zucker

Kannst du mit deiner Muskelkraft Zucker zum Leuchten bringen? **Fülle dafür ein Glas zur Hälfte mit Zucker und gehe damit in einen Raum, den du komplett dunkel machen kannst.** Warte 5 Minuten ab, bis sich deine Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben. Nun gehe mit den Fingern in das Glas und drücke ein paar Zuckerkörner gegen die Glaswand. **Wenn du richtig fest und schnell drückst, wirst du für einen kurzen Moment ein schwaches Leuchten sehen.** Wie kommt das? Wenn du dir den Zucker bei Licht und unter der Lupe genauer anschaust, siehst du, dass er aus kleinen, eckigen Kristallen



besteht. Durch Druck kannst du ihre innere Struktur verformen. Dadurch entsteht eine winzige Menge elektrischer Energie, die ein kleines kaltes Licht erzeugt. Das funktioniert aber nicht bei allen Kristallen. Probiere mal Kochsalz aus! Wenn ihr in der Küche einen Smoothie-Mixer habt, kannst du auch zusammen mit deinen Eltern – im Dunkeln – ein paar Zuckerwürfel trocken im Mixer zerkleinern. Leuchtet das noch heller?

► Wissenswert!

Kennst du die Weihnachtsgurke?

Hängt ihr zwischen Christbaumkugeln, Sternen und Engeln auch Weihnachtsschmuck in Form einer Essiggurke an euren Tannenbaum? **In den Vereinigten Staaten, besonders im Mittleren Westen der USA, ist das eine weitverbreitete**



Tradition. Dabei wird die sogenannte „Christmas Pickle“ am Heiligen Abend etwas versteckt zwischen die Zweige des Weihnachtsbaums gehängt. Am Morgen des 25. Dezember wird die Weihnachtsgurke dann gesucht. Wer sie als erster findet, bekommt ein zusätzliches Geschenk oder soll im kommenden Jahr besonders viel Glück haben. Zum Ursprung der Weihnachtsgurke wird in den USA folgende Geschichte erzählt: Im amerikanischen Bürgerkrieg sei ein deutschstämmiger Immigrant

► RätseLecke:

Finde den richtigen Weg zur Weihnachtsgurke!

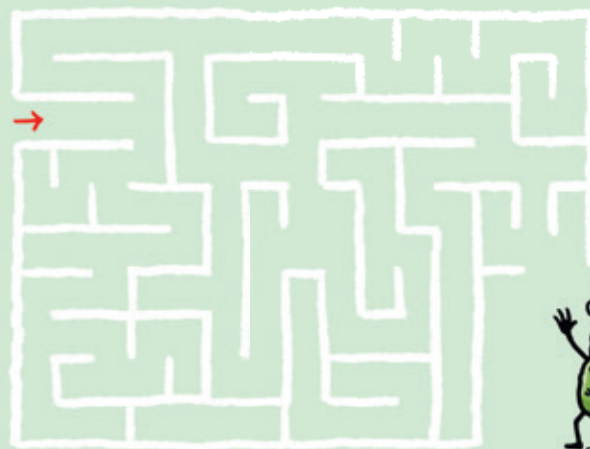


Illustration: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite

